



Einleitung

Es dauerte nicht einmal ein Jahr, bis Depeche Mode der Durchbruch gelang. Zunächst schloss sich Dave Gahan im Frühling 1980 Vince Clarke, Martin Gore und Andy Fletcher an. Im September desselben Jahres entschieden sie sich für den Bandnamen „Depeche Mode“, wofür sie sich vom Titel eines französischen Modemagazins inspirieren ließen. Wortwörtlich übersetzt bedeutete er „fast fashion“ oder auch „Modeversand“. Als sie am 25. Juni 1981 mit ihrer zweiten Single „New Life“ bei *Top Of The Pops* auftraten, hatte sich ihr Leben bereits radikal verändert.

Die Wurzeln von Depeche Mode reichen bis in die letzten Tage der Punkbewegung zurück, als Vince Clarke seine ersten musikalischen Gehversuche unternahm. Der 1960 geborene Clarke war der Älteste der späteren Band. Nach seinem Schulabschluss nahm er an Treffen der Youth Fellowship in Basildon teil, die vom drei Jahre älteren Kevin Walker geleitet wurden. Dort sangen sie Kirchenlieder, und die beiden gründeten 1976 ein Duo im Stil von Simon and Garfunkel. Zusammen absolvierten sie eine Handvoll Auftritte, die jeweils zwischen 30 und 40 Minuten dauerten. 1979 lösten sie sich jedoch auf, da Clarke sich fortan in Richtung elektronische Musik orientieren wollte.

Im Mai 1979 gründete Clarke die Gruppe No Romance In China mit Pete Hobbs von Martin Gores Band Norman & The Worms sowie der Gitarristin Sue Paget von den Vandals. Damals waren The Cure Clarkes größter Einfluss. Clarkes Kumpel von der Boys' Bri-

gade, Andy Fletcher, bewegte sich im Dunstkreis von No Romance In China, zeigte jedoch eigenen Angaben zufolge kein Interesse daran, selbst Musik zu machen. Ihm ging es in erster Linie um den sozialen Aspekt. No Romance In China traten ausschließlich im privaten Rahmen auf und probten gelegentlich im Woodlands Youth Club in Basildon.

Clarke experimentierte zu dieser Zeit darüber hinaus auch mit einer losen musikalischen Kooperation namens The Plan. Er tat sich mit Robert Marlow zusammen, als Ende 1979/Anfang 1980 sein Interesse an einer Fortsetzung von No Romance In China zu versiegen begann und sich gleichzeitig Marlows Band The Vandals, zu der auch die spätere Yazoo-Sängerin Alison Moyet gehörte, aufgelöst hatte. Marlow war stark von Ultravox (mit John Foxx) beeinflusst und besaß neuerdings einen Korg-700-Synthesizer. In der Depeche-Mode-Biografie *Stripped* von Jonathan Miller erinnerte sich Clarke: „Nachdem Gary Numan ‚Are ‚Friends‘ Electric?‘ veröffentlicht hatte, fuhren wir plötzlich alle auf Synthesizer ab. Das war die Initialzündung für The Plan.“ Eine weitere musikalische Inspiration für Clarke und Marlow waren Orchestral Manoeuvres In The Dark.

Mithilfe gleich mehrerer lausiger Jobs finanzierte sich Clarke einen tragbaren Kawai-100F-Synthesizer mit 37 Tasten am Keyboard. Dieses Teil war ihm zufolge „billig und machte gute Laune“. Da er seine musikalischen Ambitionen zunehmend ernst nahm, arbeitete Clarke auch fortlaufend an seinem Songwriting, während die anderen, vor allem Fletcher, einfach nur aus Spaß an der Freude mitmachten. Mit Einsetzen der 1980er Jahre trennten sich die Wege von Clarke und Marlow. Clarke gründete Composition Of Sound, und Marlow startete mit Martin Gore und dessen Yamaha-CS5-Synthesizer die Gruppe French Look.

Composition Of Sound stellten den eigentlichen Übergang zu Depeche Mode dar. Sie bestanden ursprünglich aus Clarke und Fletcher, bevor später noch Gore dazustieß. Im April 1980 probten sowohl French Look als auch Composition Of Sound in benachbarten Räumen im Woodlands. Gore war das Bindeglied zwischen beiden Bands. Fletcher war zudem mit Gore in dieselbe Klasse gegangen.

Marlows Formation samt Gore war zeitweise um den aufstrebenden Sänger Dave Gahan erweitert worden, der bei einer spontanen Jam-session „„Heroes““ von David Bowie gesungen hatte, was wiederum die Aufmerksamkeit von Composition Of Sound weckte.

Laut Marlow erkannte Clarke sofort Gahans Potenzial, bevor er ihn ein wenig später anrief, um ihn für Composition Of Sound als Sänger zu rekrutieren. Die nunmehr mit Gore zum Quartett angewachsenen Composition Of Sound begannen im Frühling 1980 regelmäßig zu proben. Clarke steuerte mehrere Songs bei, die bald schon das Rückgrat des frühen Depeche-Mode-Materials bilden würden. So etwa „Photographic“. Die Ernsthaftigkeit und musikalische Begabung, die sowohl Clarke als auch Gore an den Tag legten, machten Composition Of Sound rasch zu einem weitaus professionelleren Projekt als alle bisherigen Bands der beiden.

Endlich ließen sie nun die Auftritte in Jugend- und Wohnzimmern sowie Proberäumen hinter sich, um fortan vor zahlenden Zuschauern zu spielen. Ihren ersten Gig mit Dave Gahan als Sänger absolvierten Composition Of Sound am 14. Juni 1980 bei einer Disco-Veranstaltung der Nicholas School. Unter anderem spielten sie dort neben Covers der Beach Boys und von Roxy Music auch „Ice Machine“, „Photographic“ sowie die Gore-Komposition „Tora! Tora! Tora!“.

Im Sommer 1980 schlug Clarke den anderen Bandmitgliedern vor, ein Demo aufzunehmen, das er dann an Plattenfirmen schicken könne. Darauf enthalten waren die Songs „Ice Machine“, „Photographic“ und „Radio News“. Letzteres war eine an Gary Numan angelehnte Nummer, die aber nicht veröffentlicht wurde. Sämtliche Tracks stammten aus der Feder von Clarke. Bei ihren frühen Gigs spielten sie auch „Television Set“, das Depeche Mode aber nie aufnehmen sollten, da nicht Clarke, sondern Jason Knott es geschrieben hatte. „Tomorrow’s Dance“ zählte ebenfalls zur Setlist dieser Tage. Zwar zeichnete sich Clarke für den Track verantwortlich, doch blieb auch er unveröffentlicht. Auch „Reason Man“, dessen Einstieg stark an die Titelmelodie von *Doctor Who* erinnerte, wurde live gespielt, schaffte es jedoch nicht aufs erste Album. Dieses Schicksal teilte der Song mit „Addiction“ (beziehungs-

weise „Closer All The Time“ oder „Ghost Of Modern Time“), das wiederum Clarkes spätere Band Yazoo vorwegzunehmen schien.

Das fertige Demo erhielten die Labels Beggars Banquet, Rough Trade und zum Schluss noch Mute Records. Daniel Miller bezeichnete *Composition Of Sound* zunächst abschätzig als „Möchtegern-New-Romantics“, wie man 2005 in einer Ausgabe von *Mojo* nachlesen konnte. Miller stolperte erneut über die Band, als sie sich inzwischen in Depeche Mode umbenannt hatte und am 12. November 1980 einen schicksalhaften Gig im Vorprogramm des Mute-Acts Fad Gadget im Bridge House im Londoner Viertel Canning Town absolvierte. Der Live Sound der Gruppe sprach ihn viel stärker an, woraufhin er sie sofort unter Vertrag nahm. Beinahe ebenso beeindruckend wie die Darbietung der Band empfand er die Reaktion des Publikums: „Die Leute tanzten und schauten nicht auf die Band. Dave war noch sehr schüchtern. Er stand wie angenagelt da, sang die Texte und bewegte sich keinen Zentimeter vom Fleck. Und dennoch sprang der Funke über.“ Miller erinnerte sich später, dass die Band von Anfang an musikalisch sehr reif wirkte. „Sie hatten großartige Popsongs“, verriet er gegenüber *Electronic Beats*. „Ihre Nummern waren sehr gut strukturiert und geschickt arrangiert – nur mithilfe eines Drumcomputers und dreier monophoner Synthesizer. Die Melodien, die Gegenstimmen waren großartig. Es war ziemlich perfekt. Zumindest fast.“

Als er 2006 im Making-of-Video zu *Speak & Spell* über den per Handschlag besiegelten Deal mit Mute sprach, kommentierte Andy Fletcher lapidar: „Wir waren Working-Class-Jungs aus Basildon und hatten fast keine Kohle, weshalb wir uns auf den Typen einließen, der uns kein Geld anbot, bloß weil wir ihm vertrauten und die Musik auf seinem Label mochten.“

Depeche Modes erste offizielle Studioaufnahme war „Photographic“, das auf der Compilation *Some Bizzare* [sic!] neben Songs von The The, Soft Cell und Blancmange im Dezember 1980 erschien. Etwa zur selben Zeit begab sich die Band mit Daniel Miller ins Studio, um an ihrem Debütalbum *Speak & Spell* zu arbeiten.

Aus bescheidenen Anfängen entstehen mitunter große Dinge ...

So hätte niemand, der 1980 dabei war, ahnen können, dass Depeche Mode später weltweit Erfolge feiern und ganze Stadien füllen würden. Ja, sogar in die Rock and Roll Hall of Fame wurden sie 40 Jahre später aufgenommen. Hier soll nun anhand aller Alben und aller Songs die mehrere Jahrzehnte umfassende Geschichte von Depeche Mode erzählt werden.

Speak & Spell

(1981)

Mitwirkende:

Dave Gahan: Leadgesang

Martin Gore: Keyboards, Begleitgesang, Leadgesang bei „Any Second Now (Voices)“

Andy Fletcher: Keyboards, Begleitgesang

Vince Clarke: Keyboards, Programmierung, Begleitgesang

Aufgenommen in den Blackwing Studios, London, Dezember 1980 bis August 1981

Produzenten: Depeche Mode, Daniel Miller

Alle Songs von Vince Clarke, außer „Tora! Tora! Tora!“ und „Big Muff“ von Martin Gore

UK-Erscheinungsdatum: 6. November 1981 (ursprünglich für den 5. Oktober 1981 geplant)

US-Erscheinungsdatum: 11. November 1981

Label: Mute

Laufzeit: 44:58

Höchste Chartplatzierungen: UK: 10; USA: 192; Deutschland: 49; Neuseeland: 45; Schweden: 21

Die Musiker von Depeche Mode, die fast alle noch wie Schuljungen aussahen – und immerhin waren sie das bis vor kurzem ja auch noch –, versammelten sich im Dezember 1980 in den Tape One Studios im Londoner East End, um sich unter Daniel Millers Aufsicht auf ihre ersten Aufnahmesessions einzulassen. Die Band hatte keinen formellen Vertrag mit Miller, doch willigte dieser ein, ihre Debütsingle zu veröffentlichen. Wie es weiterging, würde sich dann schon weisen. Zudem gab es Interesse seitens eines DJs und Veranstalters namens Stephen „Stevo“ Pearce, der ein „futuristisches“ Sampler-Album mit dem Titel *Some Bizzare* kompilierte. Miller versprach, „Photographic“ für Stevos Projekt aufzunehmen – in einer Version, die sich stark von jener auf *Speak & Spell* unterschied. „Dreaming Of Me“ wurde hingegen als erste Single aus-

erkoren, für die Depeche Mode ihren Live-Standard „Ice Machine“ als B-Seite wählten.

Als Electronic-Band reisten Depeche Mode mit leichtem Gepäck, was sich bei den Gigs in Southend und London bereits als überaus praktisch herausgestellt hatte. So kreuzten sie im Studio mit ihren drei billigen Synthies und einem Drumcomputer auf. Miller steuerte noch seinen eigenen ARP-600-Synthesizer bei, der sofort Vince Clarke auf den Plan rief, als er bemerkte, dass sich das gute Stück programmieren ließ, was bedeutete, dass nicht jede einzelne Note live gespielt werden musste. Miller hatte eine musikalische Vision, der Depeche Mode folgen sollten – und Vince Clarke schien damit einverstanden zu sein. Bereits früher hatte Miller eine gar nicht real existierende Electronic-Band namens Silicon Teens mit dem Fad-Gadget-Frontmann Frank Tovey kreiert. Gemeinsam performten sie elektronisch angehauchte Coverversionen alter Rock- und Pop-Evergreens. Miller war überzeugt, dass sich der Weg zum Erfolg für eine elektronisch ausgerichtete Band in den frühen 1980er Jahren mithilfe einer Handvoll eingängiger Pop-Melodien bewältigen lassen müsste. Vince Clarke schien der richtige Kandidat dafür zu sein, ebendiese bereitzustellen – und Depeche Mode könnten die Silicon Teens aus Fleisch und Blut werden.

Die Termine der Aufnahmesessions zu Depeche Modes Debütalbum *Speak & Spell* orientierten sich an den jeweiligen Jobs, denen die Bandmitglieder weiterhin nachgingen. So arbeitete Martin Gore als Kassierer in einer Filiale der NatWest Bank in der Fenchurch Street. Andy Fletcher verdingte sich ebenso im Finanzsektor bei der Sun Life Insurance im Herzen Londons. Der 18-jährige Dave Gahan besuchte immer noch das Southend Technical College und dekorierte zudem Schaufenster diverser Londoner Geschäfte. Nur der Gelegenheitsarbeiter Vince Clarke hatte genug Zeit – und vor allem Motivation –, um sich de facto hauptberuflich um die kreativen Agenden der Band zu kümmern, indem er sowohl Musik als auch Texte schrieb.

Im Verlauf einer zweitägigen Session, die dieses Mal in den Blackwing Studios stattfand, die sich in einer ehemaligen Kirche in

Southwark befanden, nahm die Band „Dreaming Of Me“ und „Ice Machine“ auf. Wie ein Schwamm saugte Clarke das Studio- und musikalische Knowhow sowie allerlei Trickereien des gut zehn Jahre älteren Daniel Miller auf. Gahan, Gore und Fletcher stießen erst in den Abendstunden hinzu. Nach einem langen Arbeitstag, an dem er Mannequins in feinen Zwirn gehüllt hatte, sang Gahan die Leadstimme zu beiden Tracks, wie er es schon so oft bei den Auftritten von Composition Of Sound und Depeche Mode getan hatte. Diese ersten Aufnahmen veranlassten Seymour Stein vom amerikanischen Label Sire Records, einen Vertriebsdeal für Amerika mit der Band abzuschließen.

Im Sommer 1981 fanden sich Depeche Mode erneut im selben Studio ein, um einen Nachfolger für das in den Charts, im Radio und bei Kritikern erfolgreiche „Dreaming Of Me“ aufzunehmen. Da die Band an den Wochenenden gelegentlich auftrat und zwei Drittel ihrer Besetzung tagsüber immer noch regulären Jobs nachgingen, orientierte sich der Ablauf dieser Sessions stark an jenem vom vorigen Dezember. Miller zeigte Clarke neuerlich, wie er das Maximum aus den futuristischen Instrumenten und der Studioausrüstung herauskitzeln konnte. Clarke standen in den Blackwing Studios immerhin 16 Einzelspuren zur Verfügung. Am Gesang konnte jedoch erst gearbeitet werden, nachdem Gahan vom Southend Technical College zunächst nach London gereist und dann nach Southwark gekommen war.

Mit Clarke war Miller glücklicherweise auf einen geborenen Songwriter mit Gespür für eingängigen Pop einerseits und elektronische Instrumente andererseits gestoßen. Der bahnbrechende Track „New Life“ und die dritte Single „Just Can’t Get Enough“ waren einfach gute Songs mit publikumstauglichen Hooks. Dann gab es auf *Speak & Spell* mit „What’s Your Name?“ und „I Sometimes Wish I Was Dead“ noch Songs, die an Popnummern aus den Sixties erinnerten. (Letzterer trotz seines ominösen Titels.) Als ob jemand Beatles-Kompositionen für die neuen elektronischen Instrumente der Achtzigerjahre frisch arrangiert hätte. Die Texte zeichneten sich

durch straightes Storytelling aus, doch ergab ein Großteil von Clarkes lyrischen Beiträgen nicht viel Sinn und passte einfach nur gut zur jeweiligen Melodie. „Er sucht zunächst nach einer Melodie“, so Gore über Clarkes Songwriting, „dann ergänzt er sie mit Worten, die sich reimen.“ Selbst Clarke räumte ein: „Die Songs verfügten über keinerlei Botschaft und hatten echt bescheuerte Texte ...“

Nachdem „New Life“ bis auf Platz 11 der UK-Charts geklettert und die Band wiederholt bei *Top Of The Pops* aufgetreten war, nahmen sich die Jung-Popstars Fletcher und Gore schließlich ein Herz und kündigten ihre Brotjobs. Gahan schmiss sein Kunststudium. Auf sie wartete der Pop-Olymp. Depeche Mode waren endgültig startklar.

Doch dann beschloss ihr Songwriter Vince Clarke, der Band den Rücken zu kehren.

„New Life“ 3:43

Obwohl es sich nicht um die erste Singleauskopplung der Band handelte (das war „Dreaming Of Me“), war es „New Life“, mit dem Depeche Mode so richtig in das öffentliche Bewusstsein vordrangen. Daher war es nur logisch, dass dieser bereits bekannte Titel auch als Opener des Debütalbums der Band fungieren sollte. Die Nummer bietet die perfekte Mischung aus den zeitgenössischen Synthesizer-Sounds von 1981 und den unsinnigen Texten, die einen großen Teil der New-Romantic-Bewegung charakterisierten, zu der sich Depeche Mode aber nur ungern zählten. Aus den Texten geht klar hervor, dass es dem Songwriter Vince Clarke mehr um den Klang der Worte als um ihre eigentliche Bedeutung ging. Dieser perfekte, etwa dreiminütige Popsong beginnt zunächst behutsam, ja fast majestätisch, mit sanft angeschlagenen Keyboard-Klängen. Nach 23 Sekunden zieht das Tempo an, und der computerisierte Drumbeat setzt ein, gefolgt von Gahans Gesang bei der 35-Sekunden-Marke. Nach gerade einmal einer halben Minute sind Depeche Mode angekommen.

Die Struktur des Songs ist eher unkonventionell – das Break zwischen Gesang und Backbeat, das kurz vor der Zwei-Minuten-Marke kommt, dauert länger, als die meisten Hörer wahrscheinlich erwartet

haben, gefolgt von dem gesungenen Höhepunkt („Aaahhhh“) nach drei Minuten, bei dem alle vier Mitglieder einstimmen. Der Song strotzt nur so vor Jugendlichkeit und Begeisterung darüber, zu Beginn der 1980er Jahre in einer Band zu spielen.

Nach ihrer Veröffentlichung am 13. Juni 1981 hielt sich die Single „New Life“ 15 Wochen in den UK-Charts, nachdem sie auf Platz 55 eingestiegen war – gegenüber Platz 57, der höchsten Position der Debütsingle „Dreaming Of Me“, bereits ein Fortschritt. Der Song lief im Verlauf von mehreren Wochen immer öfter im Radio, woraufhin er in den Charts bis Position 11 kletterte. „New Life“ schaffte es zwar nicht in die Top-10, verkaufte sich aber insgesamt rund 500.000 Mal und bescherte den Newcomern drei Playback-Auftritte in *Top Of The Pops* – am 25. Juni, 15. Juli und 29. Juli.

Mute hatte sich die Ausgaben für ein Musikvideo gespart, und der unmittelbare Erfolg von „New Life“ war für alle eine Überraschung. Die Band schaffte es auch zum ersten Mal aufs Titelblatt von *Smash Hits*: Die vier ordentlich gekleideten Milchgesichter zierten die Ausgabe, die zwischen dem 9. und 22. Juli 1981 erhältlich war. *Hot Press* bezeichnete den Track als „ehrlichen Synthpop“, während *Sounds* ihn mit einem „Ausflug ins Grüne“ verglich. „New Life“ hielt sich einige Jahre in der Setlist – bis 1985. In den USA erreichte „New Life“ Ende August 1981 immerhin Platz 29 in den Billboard Dance Club Songs Charts und behauptete sich dort ganze zwölf Wochen. Als Visitenkarte, die die Ankunft von Depeche Mode bekanntgab, war „New Life“ sowohl thematisch als auch musikalisch kaum zu übertreffen.

„I Sometimes Wish I Was Dead“ 2:16

Der kürzeste Track auf *Speak & Spell*. Der Song mit dem eigentümlichen Titel ist eine von mehreren frühen Depeche-Mode-Nummern, die an Sixties-Popsongs erinnern. Bubblegum-Pop für das elektronische Zeitalter, wenn man so will. Wie zahlreiche andere Tracks auf *Speak & Spell* beginnt auch dieser mit einem fast schon kitschigen Synthie-Riff, das mit dem Einsetzen des Rhythmus an Tiefgang gewinnt. Gesangsharmonien gibt es hier im Überfluss, was sich wie